

	<b>Deckblattunterlage:</b> <b>Änderungsbereich Erdkabel bei Lesse</b>	<b>Datum:</b> 30.11.2018 <b>Seite:</b> 1 von 7
Projekt/Vorhaben: <b>380-kV-Leitung Wahle-Mecklar</b> <b>Abschnitt A: UW-Wahle - UW Lamspringe, LH-10-3033</b>		

### **Beschreibung der Deckblattänderung GRÜN:**

Kleinräumige Änderungen im Verlauf der Erdkabeltrasse bei Lesse

	<b>Betroffenheit durch Planänderung BLAU</b>	<b>Betroffenheit durch Deckblattänderung GRÜN</b>
<b>Technik</b>		
<b>Technische Umsetzung</b>	<p>Im Änderungsbereich Lesse wird die geplante Freileitung durch eine Erdverkabelung ersetzt. Diese beginnt auf dem Flurstück 364/12, Flur 8, Gemarkung Lesse der kreisfreien Stadt Salzgitter, und verläuft über die Flurstücke 364/1, 364/2, 364/3, 364/4, 364/11, 941, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 940/2, 320/12, 937/2, 319/2, 318/4, 318/3, 318/2, 318/1, 936/4, 317/7, 317/5, 316/1, 935/3, 288, 289, 950/2, 285/1, 285/3, 285/4, 952/3, 842, 953/4, 841, 840, 839, 837/1, 835/1, 954, 264, 263, 957, 262, 261, 260, 259/1. Im weiteren Verlauf quert die Trasse Flur 3, Gemarkung Lesse der kreisfreien Stadt Salzgitter, auf den Flurstücken 961/7, 254/4, 254/2, 253/4. Der Änderungsbereich Lesse endet auf dem Flurstück 250/12.</p> <p>Der Ortsbach nordwestlich von Lesse wird in offener Bauweise gequert. Der Sangebach wird mittels Spülbohrung unterquert, um ein im Bereich der Querung befindliches Weidengehölz zu schonen.</p>	<p>Bedingt durch eine Verschiebung der KÜA-Nord um ca. 430 m in west-südwestliche Richtung auf die Flurstücke 347, 348/2 und 348/1 Flur 8, Gemarkung Lesse beginnt der Kabelgraben nun erst südlich des Ortsbaches auf dem Flurstück 348/2. Die Querung des Baches entfällt folglich. Da der Sangebach nun etwas weiter westlich gequert wird, kann die Unterquerung des Baches mittels Spülbohrung entfallen. Er wird nun in offener Bauweise gequert. Die Trasse verläuft nun über die Flurstücke 349/2, 349/1, 348/2, 384/1, 347, 940/2, 320/12, 937/2, 319/2, 318/4, 318/3, 318/2, 318/1, 936/4, 317/7, 935/3, 289, 288, 291, 950/1, 950/2, 285/4, 285/3, 951, 292, 293, 954, 262, 263, 961/7, 254/4, 254/1, 962, 253/4, 253/3. Der Änderungsbereich Lesse endet auf dem Flurstück 250/12.</p>
<b>Bewirtschaftung der Fläche</b>	Die Bewirtschaftung der Flächen ist abgesehen von dem dauerhaft versiegelten Bereich der Cross-Bonding-Muffe auf dem Flurstück 253/4 nicht eingeschränkt.	Die Bewirtschaftung der Flächen ist abgesehen von dem dauerhaft versiegelten Bereich der Cross-Bonding-Muffe sowie der Zuwegung auf den Flurstücken 253/4 und 250/12 nicht eingeschränkt.
<b>Errichtung und Betrieb</b>	Keine Besonderheiten für die Errichtung und den Betrieb.	Weiterhin keine Besonderheiten
<b>Grundstücksbetroffenheit</b>	<p>Insgesamt sind im Änderungsbereich Lesse 55 Flurstücke und 27 Eigentümer betroffen.</p> <p>Die Art sowie die Flächengrößen der Betroffenheiten sind dem Grunderwerbsverzeichnis Anlage 14 sowie den Lage-/Grunderwerbsplänen Anlage 7 zu entnehmen.</p>	<p>Durch die Planänderung werden 12 Flurstücke neu betroffen. Gleichzeitig entfällt die Inanspruchnahme von 27 bislang betroffenen Flurstücken.</p> <p>Die Größe der jeweils beanspruchten Flächen bzw. Betroffenheit ändert sich zum Teil. Nahezu alle von der Kabeltrasse in diesem Bereich betroffenen Grundstückseigentümer haben der geänderten Trassenführung schriftlich zugestimmt.</p>

	<b>Deckblattunterlage:</b> <b>Änderungsbereich Erdkabel bei Lesse</b>	<b>Datum:</b> 30.11.2018 <b>Seite:</b> 2 von 7
Projekt/Vorhaben:  <b>380-kV-Leitung Wahle-Mecklar</b> <b>Abschnitt A: UW-Wahle - UW Lamspringe, LH-10-3033</b>		

	Betroffenheit durch Planänderung BLAU				Betroffenheit durch Deckblattänderung GRÜN			
					Die Art sowie die Flächengrößen der Betroffenheiten sind dem Grunderwerbsverzeichnis Anlage 14 sowie den Lage-/Grunderwerbsplänen Anlage 7 zu entnehmen.			
Umwelt								
Betroffen- heiten	Wald <input type="checkbox"/>	Feldgehölz <input type="checkbox"/>	Grünland <input checked="" type="checkbox"/>	Acker <input checked="" type="checkbox"/>	Wald <input type="checkbox"/>	Feldgehölz <input type="checkbox"/>	Grünland <input checked="" type="checkbox"/>	Acker <input checked="" type="checkbox"/>
	§ 30-Biotop <input type="checkbox"/>	andere Biotope <input checked="" type="checkbox"/>	VSG <input type="checkbox"/>	FFH <input type="checkbox"/>	§ 30-Biotop <input type="checkbox"/>	andere Biotope <input checked="" type="checkbox"/>	VSG <input type="checkbox"/>	FFH <input type="checkbox"/>
	NSG <input type="checkbox"/>	LSG <input type="checkbox"/>	WSG <input type="checkbox"/>		NSG <input type="checkbox"/>	LSG <input type="checkbox"/>	WSG <input type="checkbox"/>	
Schutzgut Mensch	Die geplanten Baumaßnahmen haben keine erheblichen Auswirkungen auf das Schutzgut. Die Grenzwerte der TA-Lärm sowie der 26. BImSchV werden eingehalten. Der Abstand der Kabeltrasse zur Ortschaft Lesse beträgt ca. 385 m.				Durch die Deckblattänderung GRÜN ergeben sich für das Schutzgut Mensch keine erheblichen zusätzlichen oder anderen erheblichen Umweltauswirkungen. Es ist von keiner Erhöhung der im Immissionsbericht (Anlage 11) ausgewiesenen Werte, in Bezug auf Lärm und elektromagnetische Felder auszugehen. Südlich von Lesse knickt die Kabeltrasse nach Osten ab, der dort vorhandene Abstand des Kabels zur Ortschaft Lesse beträgt nun ca. 485 m und wird damit um ca. 100 m größer. Aufgrund des vergrößerten Abstandes zur Ortschaft Leese, können auch die entstehenden elektromagnetischen Immissionen nur geringer werden. Das gleiche gilt für die bauzeitlichen Lärmemissionen, die im Vergleich zum Planungsstand BLAU ebenfalls geringer werden. Da der Mast 081 der 220-kV-Leitung nicht mehr zurückgebaut werden muss, entsteht hier kein Baulärm, was dann ebenfalls positiv zu bewerten ist.			
Schutzgut Tiere & Pflanzen	Durch die Planung der Erdverkabelung im Bereich Lesse kommt es zum Verlust von Vegetation und Habitaten durch dauerhafte Flächeninanspruchnahme. Kleinflächig geschieht dies in Form von Versiegelung, etwa im Bereich von Muffenstandorten (Konflikt B1). Von der Fläche her deutlich stärker ins Gewicht fallen aber die unversiegelten, übererdeten Bereiche des Kabelgrabens				Auch im Zuge der technischen Anpassungen verbleiben, bei Umsetzung der bereits festgelegten Vermeidungs- und Kompensationsmaßnahmen, keine erheblichen Beeinträchtigungen für das Schutzgut Tiere und Pflanzen. Der Bedarf an lagebezogenen Vermeidungsmaßnahmen verschiebt sich zum Teil. Die Neuberechnung des			

	<b>Deckblattunterlage:</b> <b>Änderungsbereich Erdkabel bei Lesse</b>	<b>Datum:</b> 30.11.2018 <b>Seite:</b> 3 von 7
Projekt/Vorhaben: <p style="text-align: center;"><b>380-kV-Leitung Wahle-Mecklar</b>  <b>Abschnitt A: UW-Wahle - UW Lamspringe, LH-10-3033</b></p>		

	<b>Betroffenheit durch Planänderung BLAU</b>	<b>Betroffenheit durch Deckblattänderung GRÜN</b>
	<p>(Konflikt B2). Ein weiterer Konflikt ist der Verlust von Vegetation und Habitaten durch temporäre Flächeninanspruchnahme. Sehr kleinräumig betrifft dies Gehölzstandorte bzw. Einzelbäume (Konflikt B3). Deutlich stärker ist der Konflikt im Offenland zu erkennen (Konflikt B4).</p> <p>Durch allgemeine Vermeidungsmaßnahmen und lagebezogene Vermeidungsmaßnahmen werden die Eingriffe im Sinne des §15 BNatSchG entweder vermieden oder gemindert. Unvermeidbare erhebliche Beeinträchtigungen werden durch geeignete Maßnahmen kompensiert. Planungsrelevante Pflanzenarten konnten im Eingriffsbereich nicht nachgewiesen werden. Bei Vorkommen planungsrelevanter Tierarten werden erhebliche Beeinträchtigungen sowohl durch die allgemeinen Vermeidungsmaßnahmen als auch durch die artenschutzrechtlich erforderlichen Maßnahmen vermieden.</p>	<p>Kompensationsbedarfs erfolgt in der Anlage 12.3.</p>
<b>Schutzgut Landschaft</b>	<p>Die Planung bedingt den Verlust einiger Einzelbäume, die als landschaftsprägende Gehölze relevant sind. Die Verluste werden über die Pflanzung von Einzelbäumen (Maßnahme K5) kompensiert. Darüber hinaus ergeben sich keine weiteren erheblichen Auswirkungen. LSG sind im Bereich Lesse nicht ausgewiesen.</p>	<p>Durch die Deckblattänderung GRÜN ergeben sich für das Schutzgut Landschaft keine erheblichen zusätzlichen oder anderen erheblichen Umweltauswirkungen.</p>
<b>Schutzgut Boden</b>	<p>Durch die Bodenumlagerung und -überformung im Bereich des Kabelgrabens sowie durch die kleinräumige Versiegelung im Bereich der Cross-Bonding- und Erdungsmuffen ergeben sich erhebliche Auswirkungen. Darüber hinaus ergeben sich unter Einhaltung der allgemeinen Vermeidungsmaßnahmen keine erheblichen Auswirkungen.</p>	<p>Die Erdkabeltrasse wird einerseits durch die Verschiebung der KÜA Nord verkürzt, knickt andererseits aber infolge der Anpassung an Flurstücksgrenzen mehrfach ab und verläuft nicht mehr so geradlinig wie zuvor. Da beide Effekte gegenläufig sind, ergibt sich letztendlich lediglich eine Mehrlänge von ca. 23 m gegenüber der Planänderung BLAU. Insofern ergeben sich geringfügig größere Auswirkungen auf das Schutzgut Boden durch Bodenumlagerung und -überformung als in der Planänderung BLAU. Die Auswirkungen durch Bodenversiegelung bleiben unverändert.</p>

	<b>Deckblattunterlage: Änderungsbereich Erdkabel bei Lesse</b>	<b>Datum:</b> 30.11.2018 <b>Seite:</b> 4 von 7
Projekt/Vorhaben: <p style="text-align: center;"><b>380-kV-Leitung Wahle-Mecklar</b>  <b>Abschnitt A: UW-Wahle - UW Lamspringe, LH-10-3033</b></p>		

	<b>Betroffenheit durch Planänderung BLAU</b>	<b>Betroffenheit durch Deckblattänderung GRÜN</b>
		<p>Zusätzliche erhebliche oder andere erhebliche Umweltauswirkungen resultieren aus der Planänderung nicht.</p> <p>Durch den Wegfall mehrerer Aufweitungen des Kabelgrabens verringert sich die durch Umlagerung betroffene Fläche. Die Neuberechnung des Kompensationsbedarfs erfolgt in der Anlage 12.3.</p>
<b>Schutzgut Wasser</b>	<p>Es wird ein Graben nördlich von Lesse in offener Bauweise gequert und der Sangebach westlich von Lesse mittels Spülbohrung unterdükert. Erhebliche Auswirkungen ergeben sich unter Einhaltung der allgemeinen Vermeidungsmaßnahmen nicht.</p>	<p>Durch die Deckblattänderung GRÜN entfällt die Unterquerung des Sangebachs mittels HDD Spülbohrung. Stattdessen ist nun eine Querung in offener Bauweise geplant. Beim Sangebach handelt es sich im Bereich der Querung um ein naturfernes Fließgewässer mit dem Erscheinungsbild eines landwirtschaftlichen Entwässerungsgrabens. In der Übersichtskartierung des NLWKN zur Gewässerstrukturgüte aus dem Jahr 2000 (NLWKN 2014) wurde der Sangebach als „Sehr stark verändert“ eingestuft. Das ökologische Potenzial ist unbefriedigend, der chemische Zustand nicht gut.</p> <p>Eine offene Querung wird, wenn möglich, während der Sommermonate durchgeführt. Während dieser Zeit ist die Wasserführung phasenweise in der Regel sehr gering. Insofern ist nicht damit zu rechnen, dass der temporäre Eingriff durch die offene Querung erhebliche Auswirkungen auf das ökologische Potenzial oder den chemischen Zustand des Fließgewässers haben wird. Sollte eine Querung in den Sommermonaten aus Gründen des Bauablaufs nicht möglich sein, wird das Fließgewässer im Bereich des Eingriffs temporär gefasst und der beanspruchte Bereich der Querung über Pumpen überbrückt. Voraussichtlich wird sich diese temporäre Maßnahme witterungsbedingt über einen Zeitraum von 1-2 Monaten erstrecken. Unter Einhaltung der allgemeinen Maßnahmen zur Reduzierung von Umweltauswirkungen resultieren aus der Änderung keine zusätzlichen erheblichen oder anderen erheblichen Umweltauswirkungen. auf das Schutzgut Wasser.</p>

	<b>Deckblattunterlage: Änderungsbereich Erdkabel bei Lesse</b>	<b>Datum:</b> 30.11.2018 <b>Seite:</b> 5 von 7
Projekt/Vorhaben: <p style="text-align: center;"><b>380-kV-Leitung Wahle-Mecklar</b>  <b>Abschnitt A: UW-Wahle - UW Lamspringe, LH-10-3033</b></p>		

	<b>Betroffenheit durch Planänderung BLAU</b>	<b>Betroffenheit durch Deckblattänderung GRÜN</b>
<b>Schutzgut Kultur- und Sachgüter</b>	Es befindet sich eine archäologische Fundstelle ca. 60 m westlich des Kabelgrabens und ein Bodendenkmal („Erdwerk“) ca. 100 m westlich des Kabelgrabens, beide westlich von Lesse. Unter Einhaltung der allgemeinen Maßnahmen zur Reduzierung von Umweltauswirkungen ergeben sich für das Schutzgut keine erheblichen Auswirkungen.	Durch die Deckblattänderung GRÜN quert die Kabeltrasse den Bereich der archäologischen Fundstelle, die nach der Planänderung Blau noch 60 m von der Kabeltrasse entfernt war. Hier wird über eine vorlaufende archäologische Sicherung die potenziell vorhandene Denkmalsubstanz vor dem Eingriff gesichert werden, so dass erhebliche Umweltauswirkungen insoweit ausgeschlossen werden können. Auch darüber hinaus ergeben sich auch bei der Deckblattänderung unter Einhaltung der allgemeinen Maßnahmen zur Reduzierung von Umweltauswirkungen für das Schutzgut Kultur- und Sachgüter keine erheblichen Auswirkungen. Zusätzliche erhebliche oder andere erhebliche Umweltauswirkungen sind mit der Deckblattänderung GRÜN nicht verbunden.
<b>Zusammenfassende Bewertung der Umweltauswirkungen</b>	<p>Für die Schutzgüter Mensch, Wasser sowie Kultur- und Sachgüter ergeben sich bei Umsetzung der bereits festgelegten Vermeidungsmaßnahmen durch die Planänderung BLAU keine erheblichen Umweltauswirkungen.</p> <p>Für das Schutzgüter Tiere und Pflanzen kommt es durch die Planung der Erdverkabelung im Bereich Lesse zum Verlust von Vegetation und Habitaten durch temporäre und dauerhafte Flächeninanspruchnahme.</p> <p>Durch allgemeine und lagebezogene Vermeidungsmaßnahmen werden die Eingriffe im Sinne des §15 BNatSchG entweder vermieden oder gemindert.</p> <p>Unvermeidbare erhebliche Beeinträchtigungen werden durch geeignete Maßnahmen kompensiert.</p> <p>Für das Schutzgut Landschaft ergeben sich Auswirkungen durch den Verlust einiger landschaftsprägender Einzelbäume. Diese werden über die Maßnahme K5 kompensiert.</p> <p>Auch auf das Schutzgut Boden ergeben sich durch die Bodenumlagerung und -überformung im Bereich des Kabelgrabens sowie durch die kleinräumige Versiegelung im Bereich der</p>	<p>Für die Schutzgüter Mensch, Wasser, Tiere und Pflanzen sowie Kultur- und Sachgüter ergeben sich bei Umsetzung der bereits festgelegten Vermeidungs- und Kompensationsmaßnahmen durch die Planänderung GRÜN keine erheblichen zusätzlichen oder anderen erheblichen Umweltauswirkungen, als bereits durch die Planänderung BLAU.</p> <p>Die Auswirkungen auf das Schutzgut Boden werden durch die im Änderungsbereich um 23 m längere Trasse leicht erhöht.</p> <p>Anders als durch die Planänderung BLAU ist in einem Bereich eine vorlaufende archäologische Sicherung notwendig, um potenziell vorhandene Denkmalsubstanz zu erfassen.</p> <p>Unter Einhaltung der allgemeinen Maßnahmen zur Reduzierung von Umweltauswirkungen resultieren aus der Änderung keine zusätzlichen erheblichen oder anderen erheblichen Umweltauswirkungen. auf das Schutzgut Wasser.</p> <p>Der Bedarf an lagebezogenen Vermeidungsmaßnahmen verschiebt sich zum Teil. Die Neuberechnung des Kompensationsbedarfs erfolgt in der Anlage 12.3.</p>

	<b>Deckblattunterlage:</b> <b>Änderungsbereich Erdkabel bei Lesse</b>	<b>Datum:</b> 30.11.2018 <b>Seite:</b> 6 von 7
Projekt/Vorhaben: <b>380-kV-Leitung Wahle-Mecklar</b> <b>Abschnitt A: UW-Wahle - UW Lamspringe, LH-10-3033</b>		

	<b>Betroffenheit durch Planänderung BLAU</b>	<b>Betroffenheit durch Deckblattänderung GRÜN</b>
	Cross-Bonding- und Erdungsmuffen erhebliche Auswirkungen.	
<b>Artenschutz</b>	Um verbotstatbestandsrelevante Beeinträchtigungen im Hinblick auf den § 44 (1) BNatSchG zu vermeiden, werden die weiter unten in der Tabelle unter <b>LBP (Auswirkung auf Maßnahmenkonzept)</b> aufgeführten Maßnahmen umgesetzt. Unter Berücksichtigung und Umsetzung der genannten Maßnahmen können Verbotstatbestände des § 44 (1) BNatSchG vollständig ausgeschlossen werden.	Im Bereich der geplanten Änderungen sind keine potenziellen artenschutzrechtlichen Konflikte zu erwarten, denen nicht mit den hier bereits festgelegten Vermeidungsmaßnahmen angemessen begegnet werden könnte.  Ein zusätzliches Maßnahmenanfordernis ist daher nicht gegeben. Artenschutzrechtliche Verbote des § 44 (1) BNatSchG treten auch nach Umsetzung der technischen Änderungen nicht ein.
<b>Natura 2000</b>	Es sind keine FFH- und Vogelschutzgebiete durch die geplanten Änderungen im Bereich von Lesse betroffen. Alle Vogelschutzgebiete befinden sich in einem Abstand >5 km von diesem Bereich.  Das FFH-Gebiet „Berelries“ (FFH 3827-331) liegt in einem Abstand von ca. 2 km.	Es sind keine FFH- und Vogelschutzgebiete durch die geplanten Änderungen im Bereich von Lesse betroffen. Alle Vogelschutzgebiete befinden sich in einem Abstand >5 km von diesem Bereich.  Das FFH-Gebiet „Berelries“ (FFH 3827-331) liegt in einem Abstand von ca. 2 km.
<b>Waldinanspruchnahme</b>	Im Änderungsbereich sind keine Waldstrukturen vorhanden. Eine Waldbetroffenheit ist demnach nicht gegeben.	Im Änderungsbereich sind keine Waldstrukturen vorhanden. Eine Waldbetroffenheit ist demnach nicht gegeben.
<b>LBP (Auswirkung auf Maßnahmenkonzept)</b>	Neben den Allgemeinen Vermeidungsmaßnahmen sind die derzeit geplanten Maßnahmen im Bereich Lesse: <ul style="list-style-type: none"> <li>• V<sub>A1</sub> „Zeitliche Beschränkung der Maßnahmen an Gehölzen“</li> <li>• V<sub>A2</sub> „Zeitliche Beschränkung der Bautätigkeit“</li> <li>• V<sub>A3a</sub> „Vermeidung der Beeinträchtigung des Feldhamsters“</li> <li>• V<sub>A4</sub> (CEF) „Vermeidung der Beeinträchtigung höhlenbrütender und baumbewohnender Arten“</li> <li>• V<sub>10</sub> „Ökologische und bodenkundliche Baubegleitung“</li> <li>• V<sub>12</sub> „archäologische Baubegleitung“</li> </ul>	Durch die geplanten Änderungen im Bereich Lesse entsteht keine Beeinträchtigung von Biotopen sowie planungsrelevanten Tieren, die eine neue Maßnahme erfordern, allerdings ergeben sich durch die Änderungen z.T. Verschiebungen der Maßnahmenbereiche, allerdings nur geringfügige Änderungen beim Maßnahmenumfang. Vereinzelt kann auf geplante Maßnahmen verzichtet werden, da diese nicht mehr erforderlich sind. So etwa im westlich von Lesse, wo ein naturnahes Feldgehölz durch die Verschiebung der Trasse nicht länger in Anspruch genommen wird (siehe Karte 7.5-1 Blatt 6).

	<b>Deckblattunterlage: Änderungsbereich Erdkabel bei Lesse</b>	<b>Datum:</b> 30.11.2018 <b>Seite:</b> 7 von 7
Projekt/Vorhaben: <p style="text-align: center;"><b>380-kV-Leitung Wahle-Mecklar</b>  <b>Abschnitt A: UW-Wahle - UW Lamspringe, LH-10-3033</b></p>		

	<b>Betroffenheit durch Planänderung BLAU</b>	<b>Betroffenheit durch Deckblattänderung GRÜN</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>V13 „Schutz vor Bodenverdichtung“</li> </ul>	
<b>LBP (Auswirkung auf Bilanzierung)</b>	<p>Im Bereich Lesse finden temporäre und dauerhafte Eingriffe (Erheblichkeit gem. §14 BNatSchG) in einen nitrophilen Staudensaum (UHN), halbruderales Gras- und Staudenflur mittlerer und feuchter Standorte (UHM und UHF) sowie Intensivgrünland trockener Mineralböden (GIT).</p> <p>Die durch die Planung entstehenden und nach Umsetzung der Vermeidungsmaßnahmen verbleibenden Eingriffe werden über geeignete Kompensationsmaßnahmen gem. § 15 (2) BNatSchG kompensiert.</p>	<p>Durch die geplanten Änderungen im Bereich Lesse kommt es weiterhin zu Eingriffen in die auch vorher schon betroffenen Biotoptypen. Damit ergibt sich ein Kompensationsbedarf in ähnlichem Umfang wie zuvor.</p>
<b>Forstrechtliche Auswirkungen</b>	Keine Betroffenheit	Keine Betroffenheit
<b>Karten / Pläne</b>	Die technischen und eigentumsrechtlichen Änderungen sind in den Lage-/ Grunderwerbsplänen dargestellt.	Die technischen und eigentumsrechtlichen Änderungen sind in den Lage-/ Grunderwerbsplänen dargestellt. Die Karte 7.5-1 der Anlage 12.2 wird in dem von der Planänderung GRÜN betroffenen Blättern 1 und 2 angepasst. Die Maßnahmenpläne der Anlage 12.3 bleiben unverändert gültig.